



PROJECT-E Kurzprofil

Wir sind eine 2007 von Studenten gegründete und ehrenamtlich geleitete Nichtregierungsorganisation aus Österreich und Deutschland, die eine Berufsschule in Äthiopien gegründet hat, in der Waisen und andere junge Frauen aus mittellosen Verhältnissen zu Büroassistentinnen ausgebildet werden.

Unser Gründer Wenzel Waldstein ging nach seiner Matura 2006 für 3 Monate nach Addis Abeba, um in einem Waisenhaus zu arbeiten. Dort erfuhr er zum ersten Mal von dem Problem, dass die Waisen im Alter von 18 Jahren das Haus verlassen müssen, um Platz für neue Kinder zu schaffen. Mangels Ausbildung in einer Männer-dominierten Gesellschaft führt der Weg der Mädchen oftmals in die Prostitution. Sie haben kein soziales Netzwerk, keine Chance. Aber ihr Potential ist riesig. Mit PROJECT-E wollen wir es entfalten.

Unsere Studie mit äthiopischen Unternehmen und Institutionen im Jahre 2007 hat gezeigt, dass qualifizierte Büroassistenten händeringend gesucht werden. Diese Lücke wollen wir schließen indem wir jungen Frauen ohne Aufstiegschance die beste Ausbildung für Assistenten in Äthiopien bieten.

Mit privaten Spendengeldern haben wir eine Berufsschule in Addis Abeba gebaut, die auf Qualität setzt:

- Die höchstmögliche Akkreditierung vom äthiopischen Staat (TVET Level 4).
- Ein mehrstufiges Auswahlverfahren für die Studentinnen.
- Lehrer mit vielen Jahren Lehrerfahrung an anerkannten Institutionen.
- Ein Lehrplan, der die von der GTZ entwickelten, staatlichen Vorgaben deutlich überschreitet.
- 40% der dreijährigen Ausbildung in Form von praktischem Training in Partnerunternehmen.

Besonders an PROJECT-E ist der auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit abzielende Ansatz. Es ist unser erklärtes Ziel bis 2014 unabhängig von Spenden aus Europa zu werden. Bisher wurden die Kosten iHv. ~€250.000 von privaten Spenden getragen. Für unsere Unabhängigkeit setzen wir auf drei Säulen der Finanzierung:

1. Für Äthiopien bisher einmalig, führen wir das Prinzip der Unternehmenskooperationen ein: Unternehmen finanzieren die Ausbildung der Studenten. Denn durch den Mangel an gut ausgebildeten Bürokräften haben sie daran großes Interesse.
2. Ein Fortbildungszentrum, das von den Lehrern der Schule operiert wird und bereits in Unternehmen arbeitende Sekretärinnen schult. Das Entgelt kommt der Schule zu Gute.
3. Die Bereitschaft der Studentinnen, nach Aufnahme ihrer Arbeit einen gewissen Teil ihres Einkommens an die Schule zurückzuzahlen.

Kontakt für die Presse

Felix Lung (felix.lung@project-e.eu)
www.project-e.eu